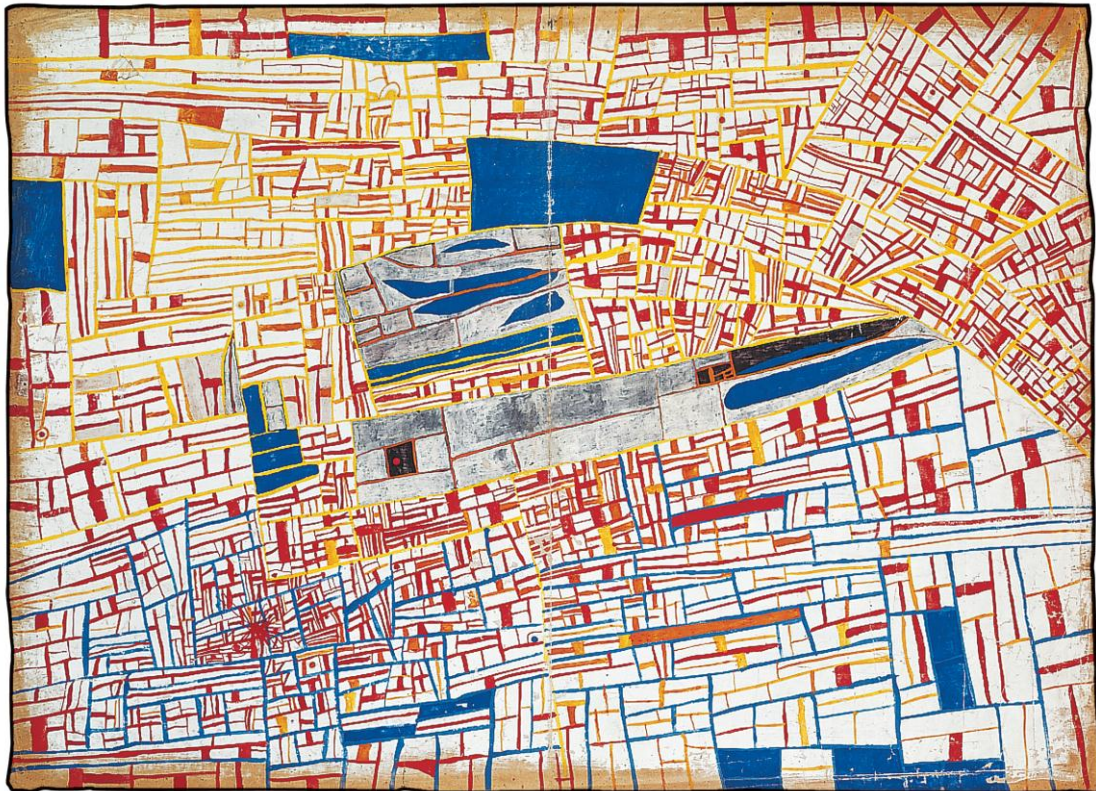


Raum 1 Informationsdienst	Red./V.i.S.d.P.: Thilo Götze Regenbogen
Ausgabe/Ausdruck: Frankfurt 141012	Postfach 1288, 65702 Hofheim a. Taunus
Hrg. vom Raum 1 Forschungsinstitut für Gegenwartskunst TGR Hofheim am Taunus	F/M:++49619243209, tgr@tgregenbogen.de
© EygenArt Verlag in Raum 1, Hofheim 2012. Nachdruck oder anderweitige auch digitale Publikation nur mit dem schriftlichen Einverständnis des Verlages.	
Kostenlose Aufnahme in den Verteiler/Zusendung der Originaldatei auf Mailanfrage.	

Friedensreich Hundertwasser in der Kunsthalle Bremen: Gegen den Strich 1949-1970



Friedensreich Hundertwasser, WV-Nr. 144 Lineare Struktur mit grauem Zentrum, 1952, Aquarell auf Packpapier, 63 x 87 cm © Die Hundertwasser Gemeinnützige Privatstiftung, Wien 2012

Es ist sicherlich als Glücksfall für Bremen anzusehen, daß Christoph Grunenberg am 1. November 2011 die Nachfolge des verdienstvollen Direktors Wulf Herzogenrath in der Leitung der Kunsthalle Bremen angetreten hat. Der Kunsthistoriker und gebürtige Frankfurter hat als Direktor der Tate Liverpool seit 2001 das dortige Haus ganz nach

vorne gebracht. In Frankfurt ist er außerdem als innovativer Kurator der epochalen Ausstellung zu Flower Power, dem Summer of Love und der spirituellen und psychedelischen Kunst der 1960er Jahre (2005)¹ in bester Erinnerung. Auch hier wurden wie aktuell die Wechselbeziehungen zur Kunst der Moderne und die sozialen Zusammenhänge der keineswegs nur künstlerischen Bewegung verdeutlicht.

Grunenberg übernimmt nach eigener Aussage „eines der schönsten Museen Deutschlands mit einer bedeutenden und breitgefächerten Sammlung. Mit der (am 20. August 2011 realisierten) Eröffnung des großen Erweiterungsbaus befindet sich die Kunsthalle an einem wegweisenden Punkt ihrer Entwicklung.“ Er freut sich, „die Arbeit (seines) Vorgängers weiterzuführen und durch ein ambitioniertes Ausstellungsprogramm und markante Sammlungspräsentationen das nationale und internationale Profil der Kunsthalle auszubauen.“²

Die nun für den 20. Oktober 2012 angekündigte Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser: Gegen den Strich - Werke 1949-1970“ wird bis zum 17. Februar 2013 zu sehen sein und zeigt in erstmals realisierter Zusammenstellung und als Ausdruck einer besonderen kuratorischen Linie eine Auswahl zentraler Werke des internationalen Künstlers (1928-2000), der wegen der dekorativen Qualitäten seiner Malerei zu den ökonomisch erfolgreichsten des 20. Jahrhunderts zu zählen ist. Die z.T. sehr selten oder gar nicht mehr in Deutschlands Museen gezeigten Zeichnungen, Druckgrafiken, Manifeste und großformatigen Malereien sind zwischen 1949 und 1970 entstanden und decken damit die 50er und 60er Jahre ab, also auch die Auseinandersetzung Hundertwassers mit Informel und Action Painting, Abstrakter Kunst und Pop Art. Klimt, Schiele, Klee, Naive und Kindermalerei, Art brut und Bildnerei der Geisteskranken dürfen als Einflußfaktoren ebenfalls nicht vergessen werden, denn Hundertwasser ist kein Phänomen der Kunstsphäre allein, sondern ein Grenzgänger und Feldbefreier³. Dies kommt gerade in seinen frühen Werken und Zyklen zum Ausdruck, von denen in Bremen nun eine Auswahl gezeigt wird.

Einen sensationellen Akzent setzt überdies das Bremer Reenactment⁴ der Hundertwasser-Aktion „Die unendliche Linie“ (1959) durch Bazon Brock, Joachim Hofmann und Studenten in der Großen Galerie der Kunsthalle. Hundertwasser hatte an der Hamburger Hochschule für bildende Künste während seiner Gastdozentur in Atelier 213 eine spektakuläre und zugleich ausgesprochen kontemplative und in mehrerer Hinsicht vielschichtige Arbeit begonnen, die ähnlich Joseph Beuys' Stadtverwaltungsprojekt „7000 Eichen“ (Kassel 1982-1987) sowohl linear unendlich wie zirkulär konzentrativ und sammelnd angelegt gewesen ist. Diese nach zwei Tagen durch den Direktor der Hochschule abgebrochene Aktion gilt als das erste Beispiel von Aktionskunst und markiert das Ende von Hundertwassers erster Gastdozentur, welche er aus Protest niederlegte.

¹ Summer of Love: Psychedelische Kunst der 60er Jahre, hrsg. v. Christoph Grunenberg, Ausstellung in der Schirn Kunsthalle Frankfurt und der Kunsthalle Wien, Ostfildern: Hatje Cantz 2005.

² Pressemitteilung der Kunsthalle Bremen vom 12.7.2011.

³ Thilo Götze Regenbogen, Feldbefreier in Kunst, Weisheit und Wissenschaft: Buddhismus und Kunst, Zweiter Teil, Band 3 der Schriftenreihe des Raum 1 Forschungsinstituts für Gegenwartskunst Hofheim am Taunus im diagonal-Verlag Marburg, Dezember 2010 (Abk. „Feldbefreier 2010“), S.130.

⁴ Methoden der Wiederaufführung z.B. historischer oder künstlerischer (performativer) Ereignisse, welche bis in die Antike zurückreichen können und mit denen beabsichtigt wird, Situationen der Wiedererlebbarkeit zu schaffen, in denen diese früheren Ereignisse verständlich gemacht werden können.



Die Linie von Hamburg: Friedensreich Hundertwasser 1959 im Atelier 213 in der Hochschule für bildende Künste in Hamburg Lerchenfeld © Hundertwasser Archiv, Wien 2012

Die Neuinszenierung von Hundertwassers Aktion "Die Linie von Hamburg" beginnt in der Kunsthalle Bremen am Mittwoch, den 17. Oktober 2012, 15.11 Uhr und sie dauert bis Freitag, den 19. Oktober 2012, ca. 20 Uhr. Besuchszeiten während der Kunstaktion sind: 17. Oktober 2012, 15.11 Uhr durchgehend bis 18. Oktober 2012, 17 Uhr und am 19. Oktober 2012, 10 bis 17 Uhr.

Der zugehörige Katalog lag auf der Frankfurter Buchmesse bis 14.10. noch nicht vor: Friedensreich Hundertwasser, Gegen den Strich. Werke 1949-1970, hrsg. v. Christoph Grunenberg und Astrid Becker, ca. 264 S., ca. 160 Abb., davon ca. 140 farbig, abwechselnd nach Kapiteln auf weißem oder - wie von Hundertwasser gewohnt - schwarzem Grund. 24 x 30,5 cm, gebunden mit Schutzumschlag, € 39,80 [D] bzw. CHF 53,90 für die Buchhandelsausgabe. In der Kunsthalle Bremen wird es dem Vernehmen nach eine kartonierte Ausgabe zum Museumspreis geben. Wir konnten in Frankfurt Einsicht nehmen in ein Muster des Katalogs und möchten ihn ausdrücklich allen Sammlern empfehlen und besonders denjenigen Leserinnen und Lesern, welchen an einem Hundertwasser-Verständnis gelegen ist, das den Künstler und sein umfangreiches Werk im Kontext der Moderne betrachten und diskutieren will. Wissenschaftliche Texte zum Motiv der Spirale, zur Aktionskunst, zu

Hundertwassers Japan-Beziehung und über sein Verhältnis zur Pariser und Wiener Kunstszenen der 1950er und 60er Jahre geben dem Buch ein besonderes Profil und der Hundertwasser-Forschung neue Diskussionsanreize: Friedensreich Hundertwasser als Akteur der Avantgarde-Szenen in den beiden Nachkriegsjahrzehnten des 20. Jahrhunderts (Buchbesprechung folgt).



Friedensreich Hundertwasser, WV-Nr. 170 Der Garten der glücklichen Toten
St. Maurice/Seine, August 1953, Öl auf Hartfaserplatte,
47 x 58,5 cm, Sammlung Christian Baha © Namida AG, Glarus/Schweiz 2012

**Friedensreich Hundertwasser: *Gegen den Strich. Werke 1949-1970.*
*Ausstellung 20.10.2012-17.2.2013:***

Kunsthalle Bremen Am Wall 207, 28195 Bremen, Öffn.: Di 10-21 Uhr,
Mi bis So 10-17 Uhr, Mo geschlossen. Im Internet: kunsthalle-bremen.de